

GUT ZU WISSEN

Warum es sich lohnt, viel Geld in Sportstätten zu investieren

Bei einer Anhörung des Sportausschusses im Bundestag wurde kürzlich über den Zustand der Sportstätten in Deutschland diskutiert. Diese seien »nicht so gepflegt worden, wie sie hätten gepflegt werden sollen«, kritisierte der Sportwissenschaftler Lutz Thieme. Der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf belaufe sich auf 31 Milliarden Euro, sagte Andreas Silbersack, Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbunds. Man war sich einig: Die finanziellen Anstrengungen des

Bundes müssen ausgeweitet werden.

Ein bislang unbeachtetes Argument für attraktive Sportstätten liefert nun eine Studie der Universitäten Tübingen und St. Gallen. Das Ergebnis der in der Fachzeitschrift »Labour Economics« veröffentlichten Untersuchung: Fördert eine Gemeinde ihre Sportstätten vergleichsweise großzügig, hat die Bevölkerung mittel- bis langfristig mehr Geld in der Haushaltskasse.

Dass Personen, die regelmäßig Sport treiben, erfolgreicher sind, ist wissenschaftlich belegt. Die Forschenden kommen nun zu dem Schluss, dass es auch ökonomisch sinnvoll sei, »ausreichend Geld in eine gute Sportstätteninfrastruktur zu stecken«.

Sportliche Aktivität in der Bevölkerung, sagt Studienleiter Tim Pawlowski, steigere

die Gesundheit. Ein höheres Wohlbefinden wirke sich wiederum positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Am Ende haben die Menschen dadurch mehr Geld zur Verfügung. Doch nicht alle profitieren gleichermaßen. Der nachgewiesene Effekt geht fast

ausschließlich auf Männer zurück. Frauen könnten weniger von einem guten Sportangebot profitieren, erklärt Pawlowski, »und wenn sie aktiv sind, bewegen sie sich zudem weniger häufig in den öffentlich geförderten Sportstätten«. MAS



Stefanie Baum / Plainpicture

Kickboxer bei Training: Wohlstand durch mehr Bewegung